



Felix Haemmerle

Finanzreferent

Wein, Weib und Gesang oder Geld regiert die Welt.

Für die Aufgaben des Finanzreferenten trifft weder das eine noch das andere zu. Wie fast immer bleibt nur Arbeit über. Diese in Form eines Berichtes über die letzten 2 Jahre zusammenzufassen, fällt mir etwas schwer, da wohl kaum jemanden interessieren wird, wieviele Buchungssätze gebucht oder Kassausgänge ausgestellt wurden etc.

Deshalb möchte ich an dieser Stelle kurz das Budget und die Bilanz als Kontrollinstrumente vorstellen, sowie eine grobe Gliederung der Einnahmen und Ausgaben der Hochschülerschaft an der TU Graz erläutern.

Das Budget

In der Mitte eines laufenden Geschäftsjahres (dieses erstreckt sich vom 1. Oktober bis 30. September des nächsten Jahres) wird für das Folgejahr ein Budget erstellt. Es soll alle Einnahmen enthalten, denen dann die abschätzbaren Ausgaben gegenübergestellt werden.

Die Einnahmen lassen sich in den Bereich der zweckgebundenen Einnahmen und den der freien Einnahmen untergliedern.

Unter die zweckgebundenen Einnahmen fallen z. B. die Mensenförderung, die Kindergartenbeihilfe, die

Rechtsberatung, die Inskriptionsberatung und die Sonderprojektmittel. Zu den freien Einnahmen zählt man die Hörergelder, die Erträge aus Vermögen (Wertpapierzinsen und die Zinsen fürs Girokonto), Inseraten- und Werbeeinnahmen, sowie die Mittel, die der Hochschülerschaft von der Universitätsdirektion zur Verfügung gestellt werden.

Die Ausgaben kann man unterteilen in Personalaufwand, Fixkosten, Investitionen, Betriebs- und Büroadwand und Aufwendungen für die Organe der Hochschülerschaft (Fakultäten, Referate, Fachschaften und Basisgruppen).

Unter den Personalaufwand fallen die Gehälter für unsere Sekretärinnen sowie die Aufwandsentschädigungen für die Mitarbeiter der Hochschülerschaft. Die Aufwandsentschädigungen sind pauschaliert, werden vom Hauptausschuß beschlossen und dem Bundesministerium zur Genehmigung vorgelegt.

Fixkosten entstehen in Form von Mieten für die Telefonanlage, diversen Versicherungen, Telefongebühren, Bilanzprüfungskosten etc. Unter das Kapitel Investitionen, Betriebs- und Büro-

aufwand fallen z. B. der Ankauf von Mobiliar, Computern, Gesetzestexten, Büchern, Zeitungsabonnements, Briefpapier und sonstigen Büromaterialien.

Die Bilanz

Am Ende eines jeden Geschäftsjahres wird eine Bilanz erstellt. Sie spiegelt die wirtschaftliche Lage der Hochschülerschaft zu einem bestimmten Stichtag (in unserem Falle dem 30. September) wieder. Als Gegenstück zum Budget zeigt die Bilanz wieviel Geld für welchen Zweck im letzten Jahr wirklich ausgegeben wurde. Ein Budget-Bilanzvergleich zeigt wo es Abweichungen gab. Die daraus gewonnene Information fließt dann in die Erstellung des neuen Budgets ein um dieses möglichst der tatsächlichen Ausgabenentwicklung anzupassen.

Wer diesen Artikel bis hierher gelesen hat und noch Fragen zu verschiedenen Finanzangelegenheiten hat oder eine Idee für die Durchführung eines "studentischen" Projektes hat, sich über die Finanzierung noch nicht im klaren ist, den bitte ich, sich mit mir in Verbindung zu setzen.